

und mit Türmen und einem Graben umgeben und trafen alle Vorkehrungen zum Schutze gegen den Feind. Die Mauer war jedoch „gar niedrig“.

Graf Ernst verlangte am 2. Okt. 1546 von der Stadt Zwickau 6 Stück „Schlangen“ (2 m l. Geschütze) und „Falconetlein“ (kleine Feldschlangen mit Kugeln v. $\frac{1}{2}$ —3 Pfd.) samt zugehörigen Pulver und Lot und bat um 3 Büchsenmeister zur Befestigung der Stadt. Graf Ernst war vom Kurfürsten als Befehlshaber eingesetzt und mit den nötigen Instruktionen versehen (16. Okt.).

Am 7. Nov. 1546 richtet Graf Ernst durch einen Boten an den Feldobersten des böhmischen Kriegsvolkes (Sebastian von der Weitmühl) die Bitte, die Gefangenen nach Kriegsbrauch zu behandeln und verspricht ein Gleiches. Ob er sich in der Schlacht bei Mühlberg am 24. April 1547 auch an den Kämpfen beteiligt, ist ungewiß. Herzog Johann Friedrich der Mittlere, des unglücklichen Kurfürsten Joh. Friedr. Sohn, fragt am 23. Mai 1547 bei den Grafen Ernst und Siegmund von Gleichen an, wo Herzog August (Moriz' Bruder) von Sachsen mit seinem Kriegsvolke stehe.

Infolge kaiserlichen Befehls war im Jahre 1547, nach der unglücklichen Schlacht bei Mühlberg die Festung Gotha geschleift worden. 1552 aber war die Herstellung der Festungswerke und der Aufbau des Schlosses Grimmenstein wieder erlaubt worden, wozu eine freiwillige Beisteuer von dem aus der Gefangenschaft befreiten früheren Kurfürsten Joh. Friedrich ausgeschrieben wurde. Die Grafen Ernst und Siegmund von Gleichen in Tonna waren zu dieser Beisteuer ebenfalls gern bereit und verwilligten 80 000 Mfl. Die aus Thüringen eingehende Beisteuer wurde an sie geliefert.

1551 erhielten die Grafen Ernst und Siegmund vom Herzog Joh. Friedr. dem Mittleren den Befehl, gegen die heranziehenden brandenburgischen und anderen Kriegsvölker gerüstet zu sein, um von den sächsischen Unterthanen Schaden abzuwenden und empfangen von demselben eine Anzahl Schilder mit dem sächsischen Wappen zum Anschlag in den Gleichenischen Dörfern, da das in Erfurt liegende Kriegsvolk versprochen, die sächsischen Unterthanen zu schonen. Auf der Reise des Herzogs Johann Friedrich (1552) zur Befreiung seines gefangenen Vaters hat Graf Ernst ihn auf Bitten des Herzogs begleitet.

Der Einladung des Kurfürsten Moriz (albertinische Linie) zum Landtag in Zerbst nach der Gefangennahme ihres unglücklichen Kurfürsten Johann Friedrichs des Großmütigen (am 24. April 1547) leisteten die Grafen von Gleichen und Herren zu